

KANONISCHER ZIVILPROZESS  
Aus dem *Ordo iudiciarius* «Antequam» (um 1280)

*Sequitur de ordine et processu iudicii qui talis est.*

§ 1. *Reus primo citatur a iudice.*

§ 2. *Et ei venienti ad iudicium offertur libellus.*

*Quo oblato inducie deliberandi dantur ipsi, in quibus deliberabit an velit contendere an liti cedere.*

§ 3. *Finitis induciis reus debet redire ad iudicium, et si non competunt ei exceptiones per quas possit declinare id est effugere iudicium, respondere tenetur actori super petitione sua, affirmando vel negando quod actor proponit contra ipsum, et affirmatio vel negatio rei dicitur litis contestatio.*

§ 4. *Lite contestata prestandum est iuramentum calumpnie a partibus.*

§ 5. *Prestito iuramento tali partes – id est actor et reus – interrogentur a iudice super facto principali.*

§ 6. *Deinde partes debent producere testes et instrumenta ad probandam intentionem suam.*

§ 7. *Post hec publicanda sunt dicta testium in iudicio partibus presentibus.*

§ 8. *Super quibus dictis disputabitur.*

§ 9. *Hiis omnibus premissis, cum iudex fuerit sufficienter instructus de meritis cause, debet decidere causam per diffinitivam sententiam.*

§ 10. *A qua sententia, si iniqua fuerit, poterit appellari.*

§ 11. *Predictus processus habetur hiis versibus:*

*primo reum iudex citat, et post hec liber illi fertur, et inducie dantur, de reque petita lis contestatur, sequiturque calumpnia partes. querantur testes, ac instrumenta sequantur, producti manifestentur, super hiis placitetur. diffinitiva post hec sententia detur. que bona si non sit, datur appellatio parti.*

Text nach: *Summa de ordine et processu iudicii spiritualis*, c. II, in: *Briefsteller und Formelbücher*, hrsg. v. L. ROCKINGER (*Quellen u. Erört. z. bay. Gesch.* IX 2, 1864) 1000–1001.

Gerichts handel kurtz und schlecht begriffen.

Der richter sol dem antwurter fur bieten uf eynen genanten tag und zeit. Und als er kumbt, im des klagers begerunge (das ist libell) schriftlich geben. Daruff im der antwurter ein bedencken nimpt sich mit dem klager gutlich zu vertragen oder rechtlich mit im ze kriegen: Und als dz bedencken geendet und die sach gutlich nit vertragen ist, kommen beid teil wider fur gericht. Un hat der antwurter nit außzug, da mit er dem gericht entweichen mog, so sol er dem klager antworten. das ist sein bekennen oder leugnen. Und solich bekennen oder laugnen heißt Litis contestatio. Des kriegens oder rechtens andingung. Und sie sich also gegen einander angedingt haben, so sol der richter von yn nemen den eyd Calumnie, das ist vermeiden alle falscheit. Darnach uff den eydt sie fragen und verhoren nach notturfft umb die haubtsach. Nach dem articulirent beyd teil, und machen Replicationes, widerred, Exceptiones, außzug, Dupliciren, Tripliciren, Quadrupliciren. Das sint schriftten oder reed da mit einer dem andern sein allegation, Ursach, einred, oder anders brechen wil, nach dem und dye sach groß oder klein ist, un ydes teils notturfft heischet. Es leitent auch die teil, uff das, ir gezeugen, brieff un alle ir notturfft un geben interrogatoria, dz seint eins teils artickel, daruff man des andern teils zeugen auch fraget. Nach dem allem werden geoffnet der zeugen sage in gegenwertigkeit beyder teil dar zu yder teil sein not braucht und redt. Als dan beschliessen beyde teil, und setzent das zum rechten. So sol sich der richter gnugsamiglich underweisen, und dye sach entscheyden mit seiner urteil. Von der yder teil (ob sie nit gerecht ist) sich beruffen und appelliren mag. Disser gerichts handel noch volgt in latin . . .

Übersetzung nach: *Johannis Andreae Processus Judiciarius* nebst seinen Übersetzungen, bisher bekannt als *Senckenbergs Gerichtsbüchlein*, hrsg. v. H. HORN (1837) 13.